

Einladung zur Pressekonferenz

Erster Alternativer Drogen- und Suchtbericht erscheint am 2. Juli

Berlin, 23.6.2014 - Eine knappe Woche vor Erscheinen des Drogen- und Suchtberichtes der Bundesregierung stellen Nicht-Regierungsorganisationen und Wissenschaftler am 2. Juli mit einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit den ersten Alternativen Drogen- und Suchtbericht vor. Darin beschreiben renommierte Experten Strategien für Prävention und Drogenpolitik, die bisher noch nicht ausreichend Eingang in die Maßnahmen von Bund, Ländern und Kommunen gefunden haben.

Der jährliche Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung geht zwar durchaus detailliert auf aktuelle Entwicklungen ein, lässt aber wesentliche Fragen unbeantwortet. Es fehlt eine wissenschaftlich fundierte Gesamtstrategie mit klar definierten Zielen. Hoch wirksame Methoden der Prävention beziehungsweise zur Reduzierung von Gesundheitsrisiken beim Drogenkonsum kommen teilweise nicht zur Anwendung.

Der Alternative Drogen- und Suchtbericht will dabei helfen, Erkenntnisse der Sucht- und Präventionsforschung in dauerhaft erfolgreiche Maßnahmen zu übersetzen und Wege zu einer effektiveren, erfahrungswissenschaftlich untermauerten Drogenpolitik aufzeigen.

Der Bericht umfasst ein breites Themenspektrum von Alkohol-Prävention für Jugendliche über Ansätze zum Umgang mit dem Konsum von Cannabis und Crystal-Meth bis hin zu niedrigschwelligen Hilfsangeboten für Heroinkonsumenten.

Der Alternative Drogen- und Suchtbericht erscheint ab sofort jährlich. Herausgegeben wird er von Akzept e.V. – Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik, der Deutschen AIDS-Hilfe und dem Selbsthilfe-Netzwerk JES Bundesverband.

Anlässlich der ersten Veröffentlichung laden wir Sie herzlich ein zur

Pressekonferenz

am 2.7.2014 um 10.30 Uhr

in der Heinrich-Böll-Stiftung

Schumannstraße 8, 10117 Berlin (Mitte)

Ihre Gesprächspartner sind:

Prof. Heino Stöver (Vorstandsvorsitzender von akzept e.V.):

Die Lücken schließen – Warum wir in der Drogen- und Suchtpolitik eine evidenzbasierte Gesamtstrategie brauchen

Dr. Bernd Werse (Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt):

Reformstau in der Drogenpolitik - Themenbeispiele aus dem Alternativen Drogen- und Suchtbericht

Silke Klumb (Geschäftsführerin der Deutschen AIDS-Hilfe):

Versuch gelungen, Maßnahme beendet – Best-Practice muss die Regel werden! Das Beispiel des HIV/Hepatitis-Schnelltest-Projektes „Test it!“ für Heroinkonsumenten

Moderation: Holger Wicht (Deutsche AIDS-Hilfe)

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei unserer Pressekonferenz begrüßen zu können. Wir bitten Sie freundlich um Anmeldung bis zum 30.6.

Fragen und Anmeldung:

Deutsche AIDS-Hilfe

Holger Wicht

Pressesprecher

Tel. 030 69 00 87 16

holger.wicht@dah.aidshilfe.de

Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2014

Anmeldung

Zur Pressekonferenz am 2.7.2014 um 10.30 Uhr in der Heinrich-Böll-Stiftung
(Schumannstraße 8, 10117 Berlin)

- komme ich gerne.
- bitte ich um Informationen per Mail.
- kann ich leider nicht kommen.

Medium:

Name:

E-Mail:

Telefon:

Bitte zurücksenden an Fax 030 – 69 00 87 42 oder per Mail an
holger.wicht@dah.aidshilfe.de anmelden.